



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. II. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die offenbarung



syben sterne in seiner handt / vnd auß seinem mund gieng ein scharpff zwey schneydig schwerdt / vñ sein angesicht leucht wie die helle Sonne.

Vnd als ich sahe / siel ich zů seinen füßen als ein todter / vñnd er legt sein rechte handt auff mich / vnd sprach zů mir / fürcht dich nicht / Ich bin der erst vnd der letst / vñnd lebendig / ich war tod / vñnd sihe / ich bin lebendig von ewigkeit zů ewigkeit / vñ hab die schlüssel der helle vnd des tods / Schreibe was du gesehen hast / vnd was da ist / vnd was geschehen soll darnach / das geheymnis der syben sterren / die du gesehen hast inn meynen handt / vnd die syben gülden leuchter / Die syben sterne seind engel der sybe gemeynen / vnd die syben leuchter / die du gesehen hast seind syben gemeyne.

Das. II. Capitel.

Nach dem Engel der gemeynen zů Ephe
son schreibe / Das saget der da helt die sybe sterne in seiner rechte
der da wandelt mitten vnder den gülden leuchtern / Ich weyß
deine werck vnd deine arbeit / vnd deine gedult / vnd das du die
bösen nit tragen kanst / vñnd hast versucht die / so da sage / sie se
en Apostel / vnd seinds nit / vñnd hast sie lügner erfunden / vñnd hast tauf
fet / vnd hast geduldt / vñnd vmb meines namens willen hast du gearbey
tet vnd bist nicht müde worden / Aber ich habe wider dich / das du die erste
liebe verlassen hast / Gedencck wo von du gefallen bist vnd thū büß / vñnd
thū die ersten werck / wo aber nicht / werd ich dir kommen balde / vnd dei
nen leuchter bewegen von seiner stell / wo du nit büß thūst / Aber das hast
du / das du die werck der Nicolaitē haffest / welch ich auch haffe. Wer öre
hat der höre / was der geyst den gemeynen saget / Wer überwindet / dem
wil ich zů essen geben von dem holz des lebens / das da ist mitten im Para
dis Gottes.

Vnd dem engel

Vnnd dem Engel der gemeynen zu Smyrnen schreybe / Das saget der erst vnd der letst / der todt war / vnd ist lebendig worden / Ich weysf deine werck vnd dein trübsal vnd dein armüt (du bist aber reich) vnnnd die verleserung von denen die da sagen / sy seind Juden / vnd seinds nicht / sonder seind des teuffels schüle / förcht dich vor der keinem / das du leyden wirst / Sibe / der teuffel wirt ettlich von euch in die gefencknis werffen / auff das jr versücht werdet / vnnnd werdet trübsal haben zehen tage / Sey getrew / bis an den todt / so wil ich dir die kron des lebens geben / Wer oren hat / der höre / woz der geyst den gemeinen sagt / Wer überwindet / dem sol kein leyd geschehen von dem andern todt.

Vnnd dem Engel der gemeynen zu Pergamon schreibe / das sagt der da hat das scharffe zweyschneydige schwerdt / Ich weysf deine werck / vnnnd wo du wonest / das da des teuffels stül ist / vnd haltest meyne namen / vnd hast meinen glauben nicht verleucktet / vnd in meinen tagen / Antipas mein treuwerzeuge / der bey euch getödtet ist / da der teuffel wonet / Aber ich habe ein kleins wider dich / dz du daselbst hast die an der lere Baalam haltē / welcher lerete durch den Balaac ein ergernis auffrichten vor den kindern von Israel / zu essen / was gözen opffer vñ härerey treiben / Also hastu auch die an der lere der Nicolaiten haltē / das hasse ich / Thū büß / wo aber nicht / so werde ich dir bald kommen / vnnnd kriegen mit in durch das schwerdt meins munds / Wer oren hat / der höre / was der geyst den gemeinen sagt / wer überwindet / dem wil ich zu essen geben von dem verborgen hymel brot / vnnnd wil im geben einen weysen steyn / vnnnd auff dem stein einen neuen namen geschriben / welchen niemane kennet / denn der in empfa-
het.

Vnnd dem Engel der gemeinen zu Thyatira schreibe / Das saget der sün gottes / der augen hat wie die feuwr flamme / vnd seine füß gleich wie ertz / ich weisf deine werck / vnd deine liebe / vnd deinen dienst / vnd deinen glauben / vnd dein gedult / vnd deine letsten werck mer den der ersten / Aber ich habe ein kleins wider dich / das du lassst das weib Jesabel / die da spricht / sy sey ein prophetyn / leren vnd verführen meine knechte / hören vnd gözen opffer essen / vnd ich habe ir zeyt geben / das sy solt ire härerey büßen / vnd hat nicht gebüßet / Sibe / ich werffe sy in ein bette / vnd die mit ir Lebroch- en haben / in grosse trübsal / wo sy nicht büßen ire werck / vnd ire kinder wil ich des todes tödten / vñ sollen erkennen alle gemeynen / das ich bin / der die niere vnd hertzen erforschet / vnd werd geben einem jeglichen vnder euch nach euern wercken.

Euch aber sage ich vnd den andern / die zu Thyatira seind / die mit haben solche lere / vnd die nicht erkandt haben die tieffe des teuffels (als sie sagen) ich wil nicht auff euch werffen ein andere last / Doch was ir habt / das hal- tet / bis das ich komme / vnd wer da überwindet vñ helt meine werck / bis
Hy ij anp

Die offenbarung

anf ende/dem wil ich macht geben über die heyden/vnd er sol sie weyden
mit eyfern rüthen / vnnnd wie einshaffeners gefess / soler sye zurtzneyren/
wie ich von meinem vatter empfangen hab/vnd wil im geben den morgē
stern/Wer oren hat/der höre/was der geyst den gemeinen saget.

Das III. Capitel.

Vnd dem Engel der gemeinen zu Bar
dis schreibe / Das saget / der die geyster gottes hat vnnnd die sy-
ben sterne/ ich weiß deine werck / denn du hast den namen / das
lebest / vnnnd bist todt . Sey wacker vnd stercke das andere / das
sterben wil / Denn ich hab deine werck mit völlig erfunden vor
gott / So gedенcke nun / wie du empfangen vnd gehört hast / vnd halts
vnd thū büß / so du nicht würst wachen / werd ich über dich kommen / wie
ein dieb / vnnnd weisest nit welche stund ich über dich kommen werde / Du
hast wenig namen auch in Sardis / die nit ire kleider besudelt haben / vnd
sy werden mit mir wandeln in weissem wad / den sie kindts werdt / Wer
über windet der soll mit weysen kleyderen angelegt werden / vnd ich wer-
de iren namen nit auf tilgen auf dem büch des lebens / vnd ich wil iren na-
men bekennen vor meinem vatter / vnnnd vor seinen engeln / Wer oren hatt /
der höre / was der geyst der gemeinen saget.

Vnd dem Engel der gemeinen zu Philadelphia schreibe / Das saget der
heilige / der warhafftige / der do hat den schlüssel Dauid / der auff thüt vnd
niemāt zū schlüßet / zū schlüßet vñ niemāt auff thüt / Ich weiß dein werck /
Sihe / ich hab dir für geben / ein offen thür / vnnnd niemant kan sie zū schlü-
sen / den du hast ein kleine krafft / vnd hast mein wort behalten / vnnnd hast
meinen namen nicht verleucktet / Sihe / ich werde geben auf der schüle / die
da sagen sie seyen Jüden vnnnd seindts nicht / sonder liegen / Sihe / ich wil
sy machen / das sie kommē sollen vnd anbetten zu deinen füßen / vnd erken-
nen / das ich dich geliebt habe.

Die weil du hast behaltē das wort meiner gedult / wil ich auch dich hal-
ten für der stunde der versüchung / die kommē wirt über der ganzē welt
freyß / zū versüchen die da wonen auff erden / Sihe / ich komme bald / halt
was du hast das niemant dein kron neme / Wer überwindet / den wil ich
machen zum pfeyley in dem tempel meines gottes / vñ sol nicht mer hynuß
geen / vnnnd wil auff in schreiben den namen meus gottes / vnd den namen
des newen Hierusalem der statt meines gottes / die vom hymel erny der
kompt von gott / vnd meinen namen den newen . Wer oren hatt der hö-
re / was der geyst den gemeinen saget.

Vnnnd dem engel der gemeinen zu Laodicea schreibe / Das saget / Amen /
der treuw vnnnd warhafftige zeuge / der anfang der Creatur gottes / Ich
weiß